

APPELL AN DIE OPPOSITION IM BURGENLÄNDISCHEN LANDTAG

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete der Opposition im burgenländischen Landtag,

Erneut möchten wir Sie darauf hinweisen, wie wichtig Ihre Unterstützung für die Bürgerinitiative „Ja zum Krankenhaus, Nein zur Verbauung der Golser Wiesäcker“ ist.

4 Jahre arbeiten wir bereits an der Aufklärung und Information zum Standort „Krankenhaus Golser Wiesäcker“. Wir haben sehr viel Zeit, Geld und Arbeit investiert. Wir sind aus Überzeugung eine überparteilich organisierte Initiative. Wir wissen, dass das Thema stark „Grün“ belegt ist, trotzdem geht es nicht allein um Naturschutz. Das Vorhaben ist extrem teuer, da keine Infrastruktur vorhanden ist. Das Geld der Steuerzahler wird verschwendet, Ihre Aufgabe ist in der Opposition die Kontrolle auszuüben. Das Thema „Gesundheit“ wurde in letzter Zeit sehr strapaziert. Ein Krankenhaus im Natura 2000-Gebiet macht die Bevölkerung per se nicht gesünder. Eine intakte Natur aber schon. Ein Gebäude an diesem sensiblen Standort führt zu einer weiteren Herabsetzung des Wertes dieser Region. Durch die immense Verbauung sinkt der Wert der Natur und Landschaft für den Tourismus stetig weiter nach unten. Der geplante Bau würde den Korridor der für die Zugvögel geschaffen wurde unpassierbar machen.

3.520 Bürgerinnen und Bürger aus dem Burgenland und Österreich, ja sogar einige Touristen haben sich gegen den Standort ausgesprochen. Informationen hierzu entnehmen Sie bitte unserer Petition unter: <https://www.openpetition.eu/at/petition/online/ja-zum-krankenhaus-nein-zur-verbauung-der-golser-wiesaecker>.

Wie Sie wissen, haben wir zusammen mit der NGO „Pro Thayatal“ eine Bescheid-Beschwerde gegen die Umwidmung der „Golser Wiesäcker“ beim Obersten Verwaltungsgerichtshof eingereicht. Dieses Verfahren haben wir gewonnen, unsere Beschwerde hat aufgezeigt, dass wichtige Rechtsfragen, die wir gestellt haben, von der Gegenseite - Gemeinde Gols und Gesundheit Burgenland - außer acht gelassen wurden. Das Verwaltungsgericht Burgenland wurde diesbezüglich gerügt und aufgefordert über diese wichtigen Rechtsfragen eine Verhandlung zu führen. Dieser Verhandlung wollten sich die Standortbefürworter nicht stellen.

Es wäre zu Verfahrensfragen sowie zu inhaltlichen Fragen bezüglich der Gutachten gekommen. Unserer Meinung nach gab es in Bezug auf das Verfahren einige Mängel sowie Fehlinformationen bezüglich der Naturverträglichkeitsprüfung und -erklärung. Von den Standortbefürwortern wurde behauptet eine solche läge bereits vor. Diese Naturverträglichkeitserklärung hätte in der Aarhus-Datei veröffentlicht werden müssen. Dort fehlt sie und somit wurde die Naturverträglichkeit des Projektes nie festgestellt. Zudem ging es auch um die Partei-Stellung der NGO „Pro Thayatal“ von der immer wieder fälschlicherweise behauptet wurde, sie hätte kein Recht auf Partei-Stellung. Das Widmungsverfahren wurde mit dem Naturschutzverfahren vermischt, was unserer Meinung nach einen Verfahrensfehler darstellt.

Die Materie ist sehr kompliziert, wie Sie selbst wissen und verlangt nach professioneller Aufklärung. Auch für uns war es sehr schwierig, uns ein Fachwissen anzueignen, weshalb wir von einer auf Umweltrecht spezialisierten Anwaltskanzlei vertreten werden.

Kurz vor Ablauf der Frist vor dem Verwaltungsgericht Burgenland hat LH Hans-Peter Doskozil anlassmäßig, wie er selbst stolz in den Medien betont, das Krankenhausgesetz zu Gunsten der Standortbefürworter geändert. So wird im Burgenland auf Gegenwind reagiert!

Uns wurde mit dieser Gesetzesänderung die Möglichkeit der Partei-Stellung vor dem Verfassungsgerichtshof zusammen mit „Pro Thayatal“ genommen, um die, wie wir denken, verfassungswidrige Anlaß-Gesetzgebung zu beeinspruchen.

Wir wissen, dass Sie als Abgeordnete des burgenländischen Landtages, die Möglichkeit haben, diese Gesetzesänderung anzufechten. 12 Landtagsabgeordnete sind notwendig, um gemeinsam vor den Verfassungsgerichtshof zu ziehen.

Wir appellieren an Sie, sich gemeinsam mit Ihren Oppositions-Kollegen zusammen zu setzen, um die Gesetzesänderung rückgängig zu machen. Möglicherweise werden Sie feststellen, dass die SPÖ nie ein neues Krankenhaus bauen wollte, sondern wirklich nur mehrere Wahlen absichern wollte. Sicher ist, dass das Krankenhaus nicht bis 2030 errichtet werden wird, da auch die Finanzierung äußerst zweifelhaft ist und auf wackligen Beinen steht. Bemerkenswert finden wir, dass das Krankenhaus Kittsee derzeit eine weitere Sanierung der OP-Säle erhält sowie um einen Zentral-OP erweitert wird. In den Medien ist davon nichts zu lesen, warum nur?

All das weist darauf hin, dass es noch lange kein neues Spital geben wird.

Wir appellieren eindringlich an Sie, gehen Sie zusammen für unser Burgenland vor den Verfassungsgerichtshof.

Ihre Bürgerinitiative „Ja zum Krankenhaus, Nein zur Verbauung der Golser Wiesäcker“.

Obmann Nikolaus Gracher

Kontakt per Email: 7122wiesenaecker@gmail.com

Obmann Nikolaus Gracher: 0664/22 60 781

Stellvertretende Obfrau: Martina Meixner, 0699/ 11 00 00 24

Schriftführer: Helmuth Renner, 0664/22 02 367